



Jahresbericht 2009
Verein JUKUS

Jahresbericht 2009 Kultur, Kunst und Literatur



Theateraufführung – Jugendkultur auf der Bühne

Das „Theater Ulüm“, 1998 in Ulm entstanden und das einzige professionelle Migrantentheater in Süddeutschland, ergründet in seinen Stücken, welche Fragen MigrantInnen beschäftigen und bietet einen Einblick in deren Gedanken-, Gefühls- und Handlungswelt. Auch 2009 setzte der Verein JUKUS seine lange Kooperation mit dem „Theater Ulüm“ fort und lud am 21. Februar 2009 zur Grazpremiere ihres neuesten Stücks „Günter zieht nach Mersin um, Memet Das macht's andersrum“, ins Theater am Ortweinplatz (TaO!). Vor ausverkauftem Haus (130 ZuschauerInnen) erlebte die Familie Dasch ein weiteres ihrer witzigen Abenteuer, in denen es um ernste Themen wie Integration, Zweisprachigkeit, Generationskonflikte, doppelte Staatsbürgerschaft, Männergesellschaft, Frauenrechte und Erziehung geht. Im aktuellen Stück führte Autor Aydin Engin als erstes Konflikte vor Augen, die beim Zusammentreffen der deutschen und türkischen Kultur auftreten, und zeigte die unterschiedlichen Sichtweisen zwischen der ersten Migrantengeneration und deren Kindern im Hinblick auf die deutsche Lebensart auf.

6. Türkisch-Kurdische Kunst- und Literaturtage / Türkische Filmtage

Durch Lesen Menschen zu verbinden heißt eine Basis für einen nachhaltigen interkulturellen Austausch zu schaffen. Bereits zum sechsten Mal fanden die türkisch-kurdischen Kunst- und Literaturtage am 14. und 15. November 2009 im ISOP in Graz statt, wo berühmte Werke aus der Weltliteratur, Bücher türkischer und kurdischer AutorInnen in deutscher Übersetzung und deutschsprachige Werke übersetzt ins Türkische auf die mehr als hundertzwei BesucherInnen warteten. Die Büchertage dienen zusammen mit ihrem Abendprogramm – dieses Jahr lag der Schwerpunkt auf türkischem Filmschaffen – zur Förderung der Lesegewohnheiten von Menschen türkisch/kurdischer Herkunft und zum Wecken des Interesse für türkische, kurdische und österreichische Kultur. Mit den Büchern, die von der Ausstellung übrig blieben, wurde die bestehende Bibliothek des Vereins erweitert.

Bibliothek – Multikulturalität durch Literatur erleben

Das derzeitige multilinguale Angebot der Buchhandlungen und Bibliotheken in Graz entspricht nicht der kulturellen Vielfalt der Stadt. Mit unserer zweisprachigen Bibliothek wollen wir die Mehrsprachigkeit fördern. Seit Mai 2009 stehen rund 800 Bücher in deutscher, türkischer und kurdischer Sprache allen Interessierten zum Ausborgen oder zum Lesen im Verein zur Verfügung. Ferner ist der Verein JUKUS auch dem österreichischen Verband der Bibliotheken beigetreten, ein professionelles Bibliothekssystem ist gerade im Aufbau. Durch verschiedensprachige Literatur wird die kulturelle Vielfalt

sichtbar gemacht und als wichtiger Wert anerkannt. Ferner wollen wir damit bei MigrantInnen, die oft aus ländlichen Räumen kommen, die Lesegewohnheiten und das kulturelle Verständnis fördern.

Sazkurs & Experimental Worldmusic

Wissen um die eigene Herkunft kann Menschen helfen, ihre Persönlichkeit zu festigen, das gilt im besonderen für Jugendliche, die gerade ihren Weg in die Welt entdecken. Für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund ist es von großer Bedeutung, nicht nur die Kultur des Wohnortes, sondern auch ihre Herkunftskultur kennenzulernen und selbst zu erleben. Durchschnittlich machten fünf bis zwölf Jugendliche von diesem Angebot Gebrauch. Saz ist ein türkisches Saiteninstrument, das man in Österreich in den Musikschulen nicht lernen kann. Aus diesem Grund bietet der Verein JUKUS seit längerer Zeit Sazkurse an, um den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, ein Instrument ihrer Kultur zu erlernen. Das Projekt „Experimental Worldmusic“ entstand aus dem Sazkurs. Wir ermutigten die kurdischen Jugendlichen dazu, dass sie aus dem Kreis der gewohnten Umgebung einen Schritt auf MusikerInnen anderer Länder und auf andere Musikstile zugehen und so ihren Horizont erweitern. Das Ergebnis wurde beim Jugendkulturfest 2009 als Vorgruppe des Hauptacts präsentiert.



Politische Bildung und Antirassismusbildung

Antirassismus und politische Bildung sind gelebte Konzepte von JUKUS und werden bei allen Aktivitäten und Veranstaltungen thematisiert und in die Projekte als wesentlicher Bestandteil eingebaut. Dies erlaubt einen niederschweligen Zugang zu einem breiten, oft komplexen Themenfeld. So können wir gegenseitige Vorurteile in der Praxis abbauen und einen Schritt in eine gemeinsame Zukunft ohne Rassismus setzen. Wir wollen nicht nur ethnische oder nationale Grenzen überschreiten und das Gemeinsame entdecken, sondern auch die sozialen und kulturellen Grenzen überwinden. In dieser Hinsicht arbeiteten wir mit verschiedenen Sozial-, Kultur- und Jugendorganisationen zusammen, um gemeinsame Anliegen von Jugendlichen für eine Zukunft ohne Rassismus zur Sprache zu bringen. So beteiligte sich JUKUS an der Mitorganisation von Buchvorstellungen und einem Symposium zum Thema des wiedererstarkten Rechtstextremismus.



Symposium: Und die Zukunft, die ist national

Da ausländerfeindliche Diskurse in Medien, Politik und Gesellschaft wieder erstarken, beteiligte sich JUKUS an der Mitorganisation des Symposiums „Und die Zukunft, die ist national“, das sich am 21. November 2009 mit den neuesten Entwicklungen im rechtsextremen Milieu auseinandersetzte.

Jugendfest und Konzert

Wir alle erleben Graz unterschiedlich. Unsere Motivation für das Jugendfest 2009 war es, unsere Stadt darzustellen, zu definieren und ihre Bedeutung als Lebensmittelpunkt ihrer BewohnerInnen unterschiedlichster Herkunft in den Vordergrund zu stellen. Beim Jugendkulturfest am 12. Dezember 2009 trafen im Kulturzentrum Niesenberggasse Jugendliche und junge Menschen aus verschiedenen Kulturen zusammen. Die Stimmung unter dem hundertfünfzig Gästen war besonders lebend für einen fruchtbarer Austausch. Es trafen Menschen aus der Grazer Kultur- und Alternativszene auf Gleichgesinnte migrantischer Herkunft. Der Hauptact, die Gruppe BAJAR, begeisterte das Publikum, das sich in ihrer Performance alle wiederfinden konnten, nachdem als Warm-Up die Experimental Worldmusic ihre neuesten Schöpfungen präsentiert hatte.

JUGENDKULTURFEST 09
ERSTES KONZERT IN ÖSTERREICH
BAJAR
KURDISCH - TÜRKISCHER FOLK-ROCK
Hat Yıldırım Vocal (Kardeş Türküler) Burak Korucu Vocal
Kemal Göymen Drums Ari Hergel Bass Guitar
Mustafa Sun Küçük Türk E-Guitar Ferhat Güneş Keyboard
EXPERIMENTAL WORLDMUSIC mit Benjamin Yağdı

Deutsch - Türkische Bibliothek
Almanca - Türkçe Kütüphane

Jahresbericht 2009 Soziales



Sozialberatung und Beratung bei Amtswegen – Unterstützung zur Integration

Der Verein JUKUS genießt in der türkisch-kurdischen Community hohes Ansehen aufgrund seiner fachlichen Kompetenz. Viele MigrantInnen mit türkischer bzw. kurdischer Herkunft wenden sich schon lange an uns, wenn es darum geht, sie im Umgang mit den Behörden und anderen Bereichen des österreichischen Gesellschaftssystems zu beraten und zu unterstützen. So helfen wir durch das gemeinsame Ausfüllen von Formularen, die Weiterleitung an Fachstellen, das Begleiten bei Amtswegen, Übersetzungen, Unterstützung beim Jahresausgleich und leisten Hilfe bei der Wohnungssuche etc. Der Bedarf nimmt stetig zu, wodurch die Wichtigkeit der Integrationsleistung des Vereins und seiner Schnittstellenfunktion zwischen Ämtern und lokaler Bevölkerung mit Migrationshintergrund sichtbar wird. Insgesamt wurden 67 Menschen von uns betreut.

„Der Weg“ – Beratung für Jugendliche aus MigrantInnenfamilien Pilotprojekt ab September 2009

Nach einer Anlaufphase im September 2009 konnte das Projekt „Der Weg“ Mitte Oktober starten. Wir stellten Kontakte zu Schulen, Vereinen, Projekten und anderen Anbietern von qualifikationsfördernden Maßnahmen her, mit denen wir in Zukunft kooperieren würden.

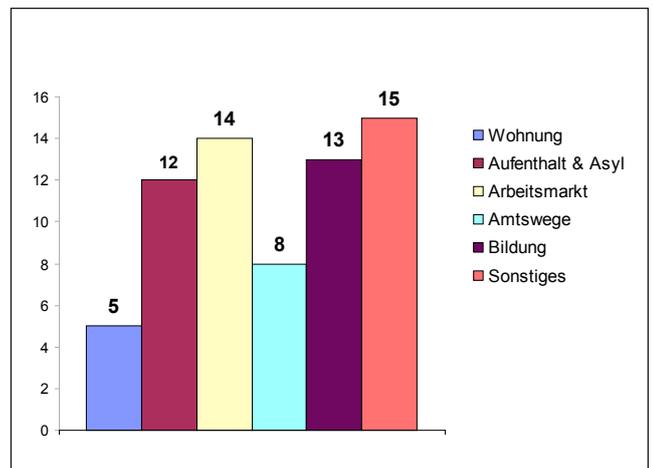
Diese Vernetzung ist ein zentraler Aspekt des Projekts, da wir als Wegweiser und BegleiterInnen für die Jugendlichen wirken. Entsprechend ihren Bedürfnissen helfen wir ihnen bei der Ausbildungs- und Lehrstellensuche, unterstützen sie und leiten sie an andere Projekte und Vereine weiter, deren Angebot den Jugendlichen entsprechen.

In der Einzelarbeit mit den Jugendlichen ermittelten wir ihre Bedürfnisse und Wünsche. Da viele Jugendliche sehr klassische Berufs- und Karrierewünsche hatten, weckten wir auch ihr Interesse für andere Möglichkeiten. Die eingeschränkten Vorstellungen über mögliche Karrieren ergeben sich oft aus ihrem familiären und sozialen Umfeld, da viele MigrantInnen in niedrigen bzw. nicht qualifizierten Bereichen arbeiten. Für andere hieß es, in einem gemeinsamen Prozess ihre Interessen und Begabungen festzustellen. Das Vertrauen der Jugendlichen zu gewinnen, ist eine der zentralen Aufgaben in unserer Betreuungsarbeit. Anfänglich waren Jugendliche, besonders jene, die bereits schon länger Arbeit suchten oder mehrere abgebrochene Maßnahmen hinter sich hatten, dem Projekt gegenüber äußerst skeptisch eingestellt. Dementsprechend hieß es auch, sie während des Betreuungszeitraums zu motivieren und zur Teilnahme an den Terminen anzuhalten.

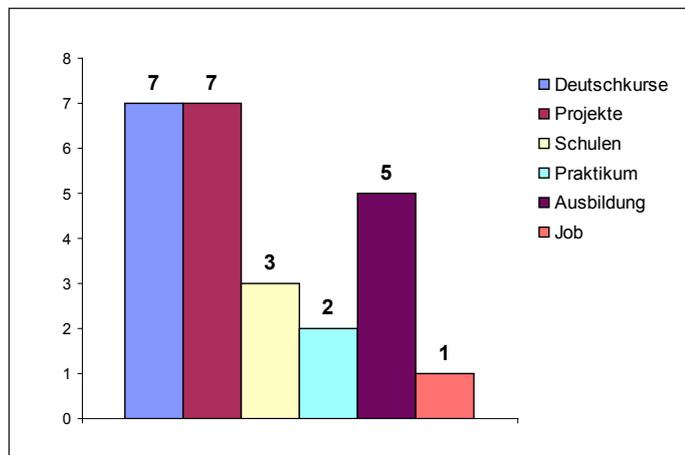
Die Lage von Mädchen und jungen Frauen mit Migrationshintergrund ist unserer Erfahrung nach durch mehrere Faktoren bestimmt. Zum einen ist

es die Skepsis, mit der die Mehrheitsgesellschaft auf MigrantInnen in ihrer Mitte blickt. Häufig Vorurteilen ausgesetzt sind Kopftuchträgerinnen, ihre Qualifikationen werden ausgeblendet. Zum anderen ist es die Disposition der Mädchen, was ihre Motivation und ihre Bildung, ihre Wünsche und jene ihrer Eltern betrifft. Manche Mädchen wurden anfangs von ihren Eltern, zumeist den Vätern, oder älteren Verwandten, begleitet. Im weiteren Verlauf unserer Betreuung fassten die Mädchen und jungen Frauen mehr Selbstvertrauen, kamen allein zu unseren Terminen und zeigten mehr Interesse an einer soliden Ausbildung.

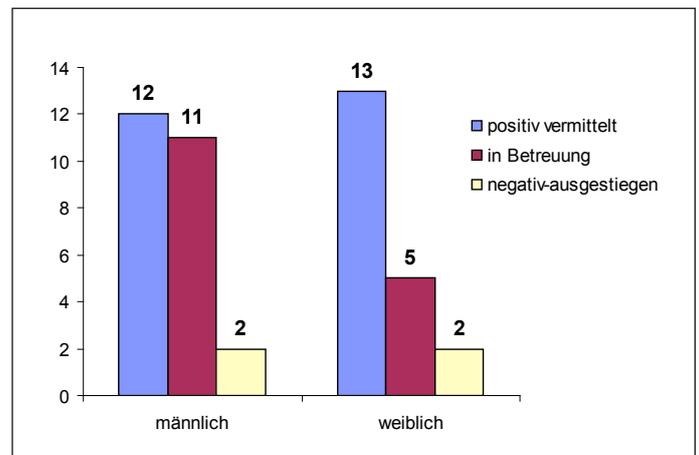
Die Arbeit mit den Jugendlichen bedeutete auch oft Elternarbeit. Wie im Konzept vorgesehen, informierten wir die Eltern oder Erziehungsberechtigten über die Möglichkeiten und Chancen ihrer Kinder und sorgten dafür, dass die Jugendlichen von elterlicher Seite her die entsprechende Unterstützung bekommen. In anderen Fällen hingegen bedeutete dies, zwischen den Wünschen und Möglichkeiten der Jugendlichen und ihren Eltern zu vermitteln, da diese oft gänzlich andere Vorstellungen bzgl. der Karriere ihrer Kinder hatten, als die Jugendlichen selbst.



Niederschwellige Sozialbetreuung, (Anzahl der Pers.)

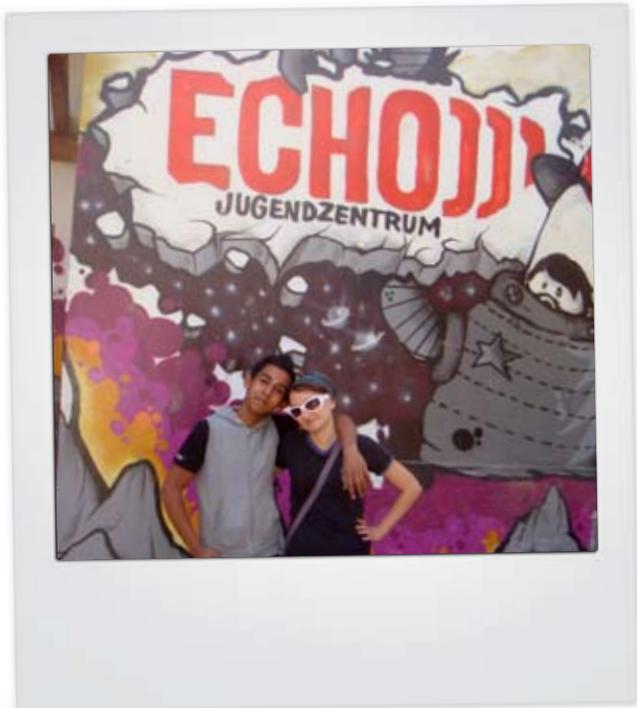


“Der Weg”: Aufteilung nach Vermittlung, (Anzahl der Pers.)



“Der Weg”: Betreuungsstatistik, (Anzahl der Pers.)

Jahresbericht 2009 Jugendzentrum Echo



Im dritten Jahr des Jugendzentrums Echo war der Generationenwandel des Vorjahres abgeschlossen, dies hieß für uns neue Bekanntschaften zu machen und neues Vertrauen aufzubauen. Gerade die neu hinzugekommenen Burschen und Mädchen erkannten die Chancen und Möglichkeiten, die ihnen das Echo bieten kann, und nutzen diese auch gerne.

Dass sie hier mehr als ein Café oder eine Spielhalle, sondern einen Platz für ihre Ideen und Wünsche haben, galt es ihnen zu vermitteln und ihnen damit Partizipation schmackhaft zu machen. Ohne große Worte orientierten wir uns an ihren Bedürfnissen und Ideen und entwickelten gemeinsam daraus neue Projekte, Aktivitäten und Angebote.

Grundangebote

Freizeitgestaltung

Zum beinahe allgewärtigen Konsumismus in der Freizeit bietet das JUZ Echo eine Alternative in Form von sinnvoller Freizeitgestaltung und der Bereitstellung von Raum für ein lebendiges Zusammensein.

Dieser angebotene Raum ist sowohl ein konkreter Ort, zu dem sie kommen können als auch ein ideeller Ort, an dem sie ihre Ideen und Wünsche umsetzen können. Im Gegenzug zu vielen anderen Plätzen und Lokalen herrscht hier kein Konsumzwang, da vielen Jugendlichen aufgrund ihrer sozialen Lage eben jene üblichen Räume versagt bleiben.

Viele Jugendliche verbringen ihre Freizeit im Echo, das für sie ein zweites Wohnzimmer ist und ihnen Raum für Austausch und Beisammensein bietet: Beim Relaxen im Obergeschoss, beim Billard- und Tischfußballspielen, im virtuellen Raum via Internet-PCs oder durch das Ausprobieren unserer Sammlung von Brett-, Karten und Videospielen.

Sport

Körperliche Betätigung im Sport bietet Jugendlichen eine wichtige Möglichkeit mehr über sich und ihr Können zu erfahren, und dieses auch zu erweitern. Wichtig ist daher der Fokus auf die gemeinsame Aktivität und das Verbindende statt auf den Wettkampf. Auf diese Weise entsteht ein neues Miteinander, wo es andernorts an Verständnis und Verständigung mangelt. Das JUZ Echo bietet seinen BesucherInnen die Möglichkeit, Sportarten wie Billard und Fußball zu betreiben. Auch die Teilnahme an Wettbewerben bietet eine weitere Form von Miteinander, die den Wettkampf in den Hintergrund drängt und die gemeinsame Begeisterung hervorhebt. Unser Sportangebot erfuhr im September 2009 eine Erweiterung durch die Trendsportarten Parkour und Freerunning, die auf Initiative von einigen Jugendlichen einen Platz im Echo fanden.

Beratung

Jugendliche haben in diesem Lebensabschnitt viele Fragen, die sie beschäftigen. Manche tun sich schwer, diese an FreundInnen, Eltern, Verwandte oder LehrerInnen zu richten. Im Echo finden sie bei unserem pädagogisch und interkulturell geschulten Team offene Ohren, wenn sie sich etwas von der Seele reden oder besprechen wollen. Sollten wir ihnen nicht weiterhelfen können, so empfehlen wir ihnen eine passende Anlaufstelle. Im Gespräch begegnen wir den Jugendlichen auf Augenhöhe und begleiten sie ein Stück des Wegs beim Erwachsenwerden.

BesucherInnenstruktur des Jugendzentrums

Im Schnitt besuchen uns täglich 25-40 Jugendliche, an manchen Tagen weit mehr. Das Publikum hat sich, wie bereits im Vorjahr festgestellt, verjüngt und erweitert, das Durchschnittsalter liegt bei allen BesucherInnen inzwischen bei 14,87 Jahren, bei den InhaberInnen einer Echo-Card bei 14,35 Jahren. Bezüglich der Herkunft ist anzumerken, dass sich viele der jüngeren Jugendlichen oft als ÖsterreicherInnen identifizieren, insbesondere wenn sie bereits die Staatsbürgerschaft erhalten haben. Ihre ethnische Herkunft ist für sie ebenso selbstverständlich in dieser Phase der Identitätsfindung. Ausschlaggebend in der offenen Jugendarbeit ist es daher das Bewusstsein zu fördern, dass multiple Identitäten eine Bereicherung für ihre TrägerInnen und die Gesamtgesellschaft sind.

Schwerpunkt Partizipation

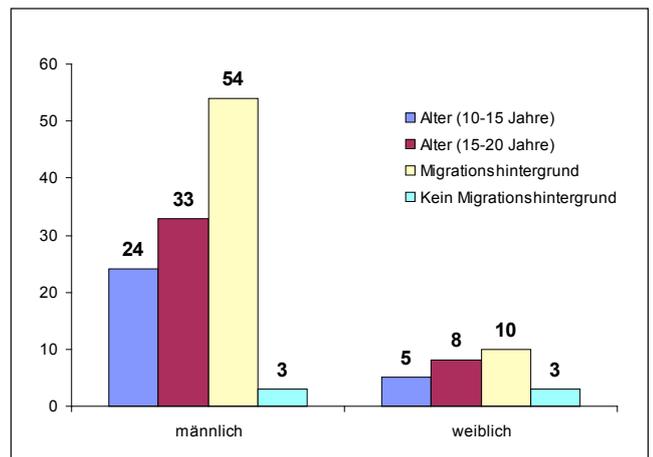
Im Jahr 2009 wurden viele Ideen und Projekte von Seiten der Jugendlichen an das Echo herangetragen, bei deren Realisierung wir sie mit Rat und Tat unterstützten. Auch half uns dieses Feedback, unsere Angebote für die Jugendlichen zu verbessern und zu erweitern.

Umgestaltung des Obergeschosses & Mädchenzimmer

2009 wurde das obere Stockwerk auf Wunsch vieler Jugendlicher und durch ihre Mitarbeit umgestaltet, um das Jugendzentrum wohnlicher einzurichten. Besonders Mädchen, die sich ein Mädchenzimmer wünschten, arbeiteten mit Feuereifer mit und strichen die Wände farbenfroh. Das Mädchenzimmer soll für junge Frauen einen Freiraum bieten, an dem sie sich ungestört zurückziehen können, sodass ihr Anteil am Echo gefördert wird. An diesem Projekt beteiligten sich sechs Mädchen unter der Anleitung einer Betreuerin, vier Burschen übernahmen das Aufräumen und weitere Gestaltungsaufgaben.

Rap-Workshops

Raps ermöglicht vielen Menschen leichten Zugang zu einer musikalischen Ausdrucksform, um ihre Erfahrungen zu verarbeiten. Zehn bis zwölf Jugendliche, die ihre „Skills“ ausprobieren und verbessern wollten, übten in der ersten Hälfte 2009 im Partykeller mit der technischen Anlage von JUKUS. Durch die häufigen Regenfälle im Sommer wurde allerdings der Keller überschwemmt, weswegen die Proben in dieser Zeit ausfielen.



JUZ Echo BesucherInnenstruktur, (Anzahl der Pers.)





Ausflüge

Zur erlebnispädagogischen Arbeit im Echo gehören Ausflüge mit den Jugendlichen zu unterschiedlichen Veranstaltungen. So kommen sie aus ihrem alltäglichem Umfeld heraus und können Neues für sich entdecken, wobei wir in der Auswahl der Ziele, vor allem bei Kinobesuchen, die Wünsche der Jugendlichen berücksichtigten.

Kinobesuche:

Zu Jahresbeginn und Jahresende besuchten wir das UCI Annenhofkino, um gemeinsam das Erlebnis Kino zu „erfahren“. Die Filmwahl blieb den Jugendlichen überlassen, wodurch die Wahl auf gerade angesagte Blockbuster wie „Twilight“ und „2012“ fiel.

Kinobesuche 2009:

16.Jänner: 8 Mädchen

23.Jänner: 12 Burschen

4.Dezember: 10 Jugendliche

Hiphopmeisterschaft

Am 16. Mai organisierte „die Tanzschule“ die österreichische Meisterschaft im Hiphop-Dance, Electric Boogie und Breakdance in der Turnhalle des Grazer ATGs. Da auch FreundInnen unserer Jugendlichen an dem Bewerb teilnahmen, entschlossen wir uns, sie von der Zuschauertribüne aus zu unterstützen. Für viele Jugendliche weckte der Besuch auch das Interesse an dieser Form des kreativen Ausdrucks.

Panterisie

An der großen Auftaktveranstaltung „Erwecke den Geist von Europa“, die über die Grazer Innenstadt verteilt am 27. Juni 2009 stattfand, beteiligten sich trotz Schlechtwetters fünfzehn Jugendliche aus dem JUZ Echo gemeinsam mit zwei Betreuern. Wir besuchten u.a. die Verlosung am Tummelplatz und das Konzert in den Kasematten.

Freerunning Workshop der Sportunion

Am 19. September 2009 besuchte eine kleine Gruppe Jugendlicher gemeinsam mit einem Betreuer einen Workshop der Sportunion, der die Sportarten Freerunning und Parkour dem interessierten Publikum – ca. 200 Jugendliche – näher brachte. Dieser Ausflug begeisterte die teilnehmenden Burschen derart, dass sie beschlossen, selbst diese Trendsportarten – bekannt aus Film, Musikvideos und Werbung – weiter zu trainieren.

Schwerpunkt Projektarbeit

Fahrradwerkstatt

Seit der Eröffnung des Echos reparieren hier viele Jugendliche ihre Fahrräder, mit Werkzeug, das sie sich von den BetreuerInnen leihen. Um diesen informellen Service zu professionalisieren, wurde in Kooperation mit dem Verein Bicycle im Sommer 2009 eine Fahrradwerkstatt eingerichtet. Die Werkstatt soll auch als Multiplikator dienen, und Kontakte zwischen den AnrainerInnen, den Jugendlichen und dem JUZ verbessern.

Nach einer Umbauphase wurde im August 2009 die Werkstatt eröffnet. Drei Tage pro Woche (Mittwoch, Freitag und Samstag von 14.00 bis 18.00 Uhr)

konnten pro Tag an die fünfzehn Jugendliche unter Aufsicht eines Bicycle-Mitarbeiters an ihren Fahrrädern arbeiten, halfen bei Reparaturen, nahmen den kostenlosen Service (nur Materialkosten waren zu bezahlen) in Anspruch oder holten sich nützliche Tips und Tricks. Das Projekt wird im Frühling 2010 fortgesetzt.

Erlebnis- und Outdoorwochenende

Ein Wochenende besonderer Art fand vom 2. bis 4. April 2009 im Echo statt. Ursprünglich als ein erlebnis-orientiertes Wochenende mit Ausflügen, Gartenarbeiten und gemeinsamen Aktionen geplant, wurde gemeinsam mit den Grazer Hiphop-Crews Koma und Four Elements das Programm weiterentwickelt, um mit einer Vielzahl an Workshops und Aktivitäten das kreative Potential zu fördern. Tagsüber nahmen mehr als 150 Jugendliche an den Workshops im Echo teil. Der angebotenen Möglichkeiten zur zweimaligen Übernachtung im Jugendzentrum stimmten die Eltern von acht Jugendlichen zu.

Neben Koma und Four Elements, die Djing, Breakdance, Graffiti-Walls anbieten, wirkte die Hiphoptanzgruppe des befreundeten Innsbrucker Jugendzentrums Z6 mit. Dabei waren stets zwei BetreuerInnen rund um die Uhr und bei Bedarf drei weitere Kräfte vor Ort. Es fand sich Platz für Gespräche, das Klima unter den Beteiligten war offen und angenehm, der Fixpunkt der gemeinsamen Aktivitäten war das Frühstück.

Das gemeinsame Arbeiten im Garten, die Vorbereitungen, bei denen BetreuerInnen, Gäste und Jugendliche mithalfen, und selbst das Aufräumen schuf ein neues Gefühl der Zusammengehörigkeit.

Magazin Street Echo – das Echo geht in Druck

Ein Magazin, von Jugendlichen für Jugendliche, ist die Idee hinter diesem Zeitschriftenprojekt. Wir gab den Jugendlichen die Möglichkeit, mehr über sich zu erfahren und diese Informationen entsprechend zu verarbeiten. Es bedurfte einer längeren Planungs- und Vorbereitungsphase als erwartet, da die zwanzig Jugendlichen, davon drei Mädchen, wenig Erfahrung im Schreiben hatten. Die Zeitung hätte viermal im Jahr erscheinen sollen, man sah sich aber mit gewissen Schwierigkeiten wie Zeitmangel und Verlust des Interesses konfrontiert. Letztendlich konnte vom Streetecho, so der von den Jugendlichen gewählte Titel ihres Magazins, immerhin zwei stolze Nummern erscheinen.

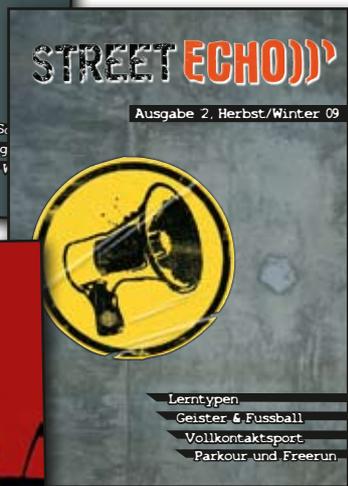
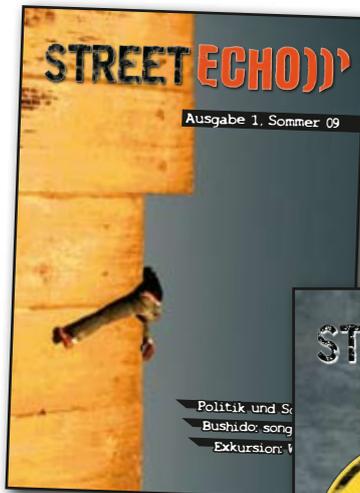
Die Beiträge reichten von Biografien von Fussballern, Platten-, Spiel- und Filmkritiken bis zu Texten über persönliche Themen wie Freundschaft und Liebe. Das Layout wurde entgegen dem ursprünglichen Plan einem professionellen Grafiker übertragen, der die Sache gerne unterstützte. Die Jugendlichen organisierten sich selbst in Gruppen, die gemeinsam ihre Themen erarbeiteten und Texte dazu verfassten.

Betreuung & Nachhilfe

Viele Kids wandten sich auch mit verschiedenen rechtlichen Fragen an die BetreuerInnen im Echo, von der Ausbildungsberatung und Schulwahl bis hin zum Zivildienstansuchen. Wir halfen zirka zwanzig Jugendlichen bei solchen besonderen Fragen die wesentlichen Informationen darüber herauszufinden.

Im Frühjahr boten wir Nachhilfe im Kleingruppen und in Einzelbetreuung für Jugendliche an, die sich in schulischen Belangen schwer taten. In den Grundfächern Deutsch, Mathematik und Englisch halfen wir ihnen, ihre Lernschwächen und die oft daraus resultierende Schulangst abzubauen.

Durch eine Personalaufstockung – eine EVS-Freiwillige und eine GEB-Stelle – war es möglich, dieses Angebot niederschwellig im offenen Betrieb zu





verankern und so rasch auf die Anfragen der Jugendlichen reagieren zu können. Die Projektkosten wurden zur Anstellung dieses Personals genutzt, so konnten wir das Projekt in den Herbst verlängern und den Jugendlichen beim Start ins neue Schuljahr beistehen. Neben den Grundfächern gab es auch Nachfrage für Fächer wie Technisches Zeichnen und Geschichte. Mehr als 30 Jugendliche nutzten unser Angebot in einem gesamten Ausmaß von zirka 50 Stunden.

Schulabschlussfest 2009

Das erste Fest, das im JUZ Echo nach seiner Eröffnung gefeiert wurde, war das Schulschlussfest, inzwischen ist es bereits Tradition geworden. Am 10. Juli 2009 luden wir nach der Zeugnisverteilung die Jugendlichen ein, mit uns den erfolgreichen Abschluss dieses Schuljahres zu feiern. Trotz des schlechten Wetters kamen über den Tag verteilt mehr als 80 Jugendliche, also verlegten wir die Party ins Innere des Hauses. Dort ersetzten Wettbewerbe wie ein Billardturnier die üblichen sportlichen Aktivitäten, im Keller feierten die Jugendlichen zu ihren Lieblingsbeats. Höhepunkt war die Tombola, bei der jedes Los gewann. Teilnehmen konnten alle, die uns ihr Zeugnis vorgelegt hatten, unabhängig von Schulerfolg und Noten. Als Hauptpreis winkte ein Handy.

Interkulturelle Kochstube

Die Idee hinter diesem Projekt war, mit Jugendlichen gemeinsam ein Menü zu planen und dann in der Küche zu verwirklichen. Insgesamt dreizehn Jugendliche kochten vier Mal im Echo für ihre FreundInnen und die anderen Gäste. Nebenher vermittelten wir grundlegende Kochfertigkeiten und Wissen über richtige Ernährung. Die Auswahl der Rezepte enthielt neben internationalen Gerichten wie selbstgemachten Burgern auch landestypische Speisen und Eigenkreationen wie „Spaghetti ala Sucuk“ (türkische Knoblauchwurst).

Weihnachtsfeier

Am 18. Dezember 2009 fand eine Weihnachtsfeier im Echo statt. Mit Echopunsch oder Gangsta-Punsch, aktueller Musik aus vielen Ländern, Keksen und Knabbergebäck feierten wir den Ausklang des Jahres. Höhepunkt war ein Billardturnier, gefolgt von einem Ausflug in das Kulturzentrum in der Niesenberggasse, wo am selben Abend ein Konzert mit Jamsession und Tischtennisturnier stattfand.

Schwerpunkt Sport

Freerunning-Workshop

Aus dem Besuch eines Workshops der Sportunion entwickelte sich bei den Teilnehmern das Interesse, die beiden Sportarten Freerunning und Parkour weiter zu üben. Ab Herbst 2009 stellten wir die für Fussball gemietete Halle im Zwei-Wochen-Rhythmus auch den Freerunning-Begeisterten zur Verfügung. Parkour bezeichnet eine Fortbewegungsart, die darauf ausgerichtet ist, ein bestimmtes Ziel möglichst schnell und effizient mittels athletischer Bewegungstechniken wie z.B. Sprungkombinationen zu erreichen. Daraus entwickelte sich die Sportart Freerunning, die verstärkt Wert auf die Ästhetik der Bewegung legt, und die Parkourtechniken mit Salti, Handständen und anderen

Kunststücken verfeinert. Durch diese Sportart stießen auch neue Jugendliche auf das Echo. Bei diesen Sportarten steht das Gemeinsame im Vordergrund. Unser Angebot nahmen im Schnitt acht bis zehn Jugendliche wahr, wobei die Trainingsstunden auch für viele andere Interessierte Gelegenheiten boten und weiterhin bieten werden, die beiden Sportarten auszuprobieren.

Hallenfußball & Fußballturniere

Um in der kalten Jahreszeit Jugendlichen sportliche Betätigung zu ermöglichen, mieteten wir einmal wöchentlich den Turnsaal des GIBS. Die Jugendlichen nahmen diese Gelegenheit gerne wahr und konnten so ihre Ballkünste weiter üben. Das Training legte vor allem Wert auf das Miteinander, Spass am Spiel und das gemeinsame Üben standen im Vordergrund. Dieses Angebot setzten wir im Herbst 2009 im näher gelegenen Turnsaal der HS Fröbel fort. Im Schnitt nahmen 18 Jugendliche an diesem Angebot pro Woche teil, vor Turnieren sogar mehr. 2009 nahmen die Mannschaften von Echo an folgenden Turnieren teil:

SIQ Frühjahrsturnier

Wie bereits im Herbst 2008 beteiligte sich das JUZ Echo am 15. März 2009 mit gleich zwei Mannschaften am Fußballturnier der Caritaseinrichtung SIQ (Sport – Integration – Qualifikation) in der Halle des Injoy-Fitnesscenters in Graz-Mariatrost. Leider schnitten die Mannschaften beim Turnier nicht so gut ab, dennoch war die Stimmung ausgezeichnet und der Ausflug blieb den Jungs in guter Erinnerung.

Grünangerkick

Der von Wiki und JUZ Funtastic jährlich im Sommer veranstaltete Grünangerkick ist eine Institution unter den sportlichen Events der Grazer Jugendzentren, weshalb sich das Echo wieder mit zwei Mannschaften an diesem Wettbewerb beteiligte. Die erfahrene Mannschaft des JUZ Echo erkämpfte sich wie bereits 2007 den 1. Platz.

Echocup

Am 31. Oktober 2009 richtete der Verein JUKUS den Echocup 2009 aus. Bei diesem Turnier im Landessportzentrum nahmen insgesamt vierzehn Mannschaften in zwei Bewerbungen teil, aufgeteilt in einen Jugendbewerb ab 16 Jahren mit zehn Teams und einen Juniorbewerb von 12-15 mit 4 teilnehmenden Gruppen. Unter den TeilnehmerInnen befanden sich Mannschaften von Grazer Jugendzentren (Don Bosco, Funtastic, Grünanger), karitativen und interkulturellen Einrichtungen (Caritas – SIQ, Verein Ikemba) und Flüchtlingsquartieren (Diakonie Steyrergasse, Haus Toskana), die sich mit Eifer und Freude ans Spiel machten. Die Stimmung in der Halle war unüberhörbar gut, da die Tribüne des LSZ Fans und FreundInnen der Mannschaften und anderen ZuschauerInnen die Gelegenheit bot, die Spiele bestens zu verfolgen. Das Finale erreichten die Mannschaften der beiden Jugendzentren Echo und Funtastic. Dieses Grazer Jugendzentren-Derby konnte das Team Echo 5 Kardes, die erfahrene Mannschaft des JUZ Echo, für sich entscheiden. Im Juniorbewerb ging keine der vier Mannschaften leer aus, das letztplatzierte Team erhielt aufgrund ihrer sportlichen Leistungen den Ehrenpreis des Turniers. Den Juniorbewerb entschied Team Grünanger für sich, gefolgt von den Grazer Allstars auf Platz 2, die für das Echo teilnahmen, und der Mannschaft von Don Bosco auf Platz 3.



Fördergeber_



- Jugend und Familie
- Integration
- Kultur



- Kultur
- Sport
- Soziales



Kooperationspartner_



MitarbeiterInnen Verein JUKUS 2009_

Ali Özbas, Markus Mogg, Helga Moser, Gülfer Ünlü (EVS), Robert Diex, Stefanie Kammerhofer, Kenan Kocyigit, Ibo Sahin, Ömer Calik, Mevlüde Eksi-Tasyürek

Impressum_

Herausgeber und Medieninhaber: Verein JUKUS – Verein zur Förderung von Jugend, Kultur & Sport
Redaktionsadresse: Leuzenhofgasse 4, 8020 Graz, office@jukus.at
Redaktion: Ali Özbas & Markus Mogg (f.d.l.v.)
ZVR-Zahl 767701094